

Berg - frei



Mitteilungsblatt des Touristenvereins die Naturfreunde Gau Pfalz.

7. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, Mai/Juni 1928

Nummer 3

Maitag / Kampftag / Siegestag!

Es war wohl einst am ersten Mai
Viel Kinder tanzten in einer Reih',
Neue mit Reichen,
Und hatten die gleichen
Stunden zur Freude frei.

Es ist auch heuer erster Mai,
Viel Männer schreiten in einer Reih',
Dampf schallt ihr Massengestampf,
Heut hat man ohne Kampf
Keine Stunde zur Freude frei.

Doch kommt wohl einst ein erster Mai,
Da tritt das Volk in eine Reih',
Mit einem Schlage
Hat 's alle Tage
Ein paar Stunden zur Freude frei!
Richard Dehmel.

Maitag! Noch lieferte der schon besiegte Winter seine Rückzugsgesichte. Seine Nachhut unter Befehl des mürrischen Gesellen April wollte und wollte nicht nachgeben. Aber endlich ist es geschafft. Der Frühling ist Sieger! Der junge Mai, gleich einem kraftstrotzenden Jüngling, hat daszepter ergriffen. Das Licht hat wieder gestegt über die Finsternis. Welcher Mensch kann sich des Einflusses dieses ewig wiederkehrenden Mysteriums in der Natur entziehen. Alle werden von einer geheimnisvollen Kraft erfüllt, von einem frohen Wunderglauben an das Ewige in der Welt und in uns. Neue Hoffnung zieht in aller Menschen Herz.

So kam es auch nicht von ungefähr, daß die Vertreter des Proletariats vor beinahe 40 Jahren gerade den 1. Mai als Feiertag des arbeitenden Volkes bestimmten. Ein neuer Feiertag wurde geschaffen, nicht dekretiert von einer hohen Obrigkeit, nicht vorgeschrieben von der Kirche, sondern geschaffen aus eigener Machtvollkommenheit. Dem Proletariat war die Erkenntnis gekommen, daß es gleich dem jungen Frühling die Nacht hat, die Nacht zu überwinden. Die Waffe dazu gab ihm Karl Marx. Es war ein ganz einfaches Instrument und hieß: Solidarität, Zusammenschluß, Einigkeit. Und mit dieser Waffe hat das Proletariat schon manche Schlacht siegreich geschlagen. Hat immer wieder anscheinend unheimbare Bollwerke des Feindes Kapitalismus überrannt und sich seinem Ziele genähert, dem Sozialismus! Dem Sozialismus, der kommenden Gesellschaftsordnung, in der nicht wenige im Ueberflusse schwelgen, während Millionen hungern, in der Gerechtigkeit eine Stätte hat. Die nicht gegenseitige Vernichtung der Völker, sondern gemeinsames Wirken, brüderlich umschließende Liebe für alle Völker, für die Völker aller Epochen und jeder Farbe, will. So ist der 1. Mai geworden zum Kampftag für Menschenrechte und Völkerfrieden.

Ja — so werden Kleingläubige sagen — wird denn solch eine Welt möglich sein, muß es denn nicht immer Arme und Reiche geben, muß nicht immer Kampf sein in der Welt? Nein, das muß nicht sein. Es wird einst anders kommen, es muß kommen. Aber, liebe Schlafmützen, denn selbst kommt das natürlich nicht, da müssen wir schon ziemlich kräftig nachhelfen. Diese neue, die sozialistische Gesellschaftsordnung muß erkämpft werden. Er-

kämpft mit der bewährten Waffe Solidarität! Deshalb sei uns der Mai ein Mahner, ein Rufser zum Kampfe. Und gerade in diesem Jahre ist der Mai wieder Kampftag. Wir können auf unserem Wege zum Sozialismus eine Strecke weiter kommen, wenn wir mit der anscheinend so harmlosen Waffe des Stimmzettels am 20. Mai umzugehen verstehen. Wenn wir diese Waffe nicht nur selbst gebrauchen, sondern alle unsere Freunde und Klassen-genossen, vor allem auch unsere Frauen, mit deren Gebrauch vertraut machen. Also auf zum Kampfe im Kampfmontat Mai, alle in Reih' und Glied, keiner bleibe zurück!

Aber, ich höre schon wieder Kleingläubige zweifeln: Wird das auch wirklich Wert haben, werden wir erlöst sein aus unserer Not, wenn den sozialistischen Stimmzettel in die Wahlurne legen? Nein, ihr werdet noch nicht erlöst sein, der Kampf wird weitergehen. Ein Wahlsieg wird immer nur eine Etappe sein. Wir wissen, daß wir aus körperlicher und geistiger Not erst dann ganz erlöst sein werden, wenn das Ganze umgestaltet ist. Wenn die kapitalistische Gesellschaftsordnung von der sozialistischen abgelöst sein wird. Und das wird noch manchen Kampf kosten, denn die alten Mächte sind stark und sie werden ihre Positionen mit Klauen und Zähnen unter Einsetzung ihrer ganzen Nachtmittel verteidigen. Aber diese Erkenntnis kann uns nicht entmutigen, sie kann uns in unserem Kampfwillen nur stärken, unsere Ausdauer und Fähigkeit fördern. Es gilt vor allem, die gleichgültig beiseite Gerhenden in die Kampfreihen zu bringen, denn ein Hauptthema unseres endgültigen Sieges sind die Gleichgültigen. Aber der Sieg wird trotz alledem unser sein. Diese Zuversicht gibt uns der ewig junge Mai, der immer wieder die starren Fesseln des Winters siegreich sprengt. Und so soll uns der Maitag sein das Symbol unserer Kraft, das Symbol des Sieges.

Wie der Wanderer, der über schmale Pfade, über gefährliches Felsgeröll, durch dämpfe Schluchten, über tod-drohende Felsenipalten doch emporstrebt zum Gipfel des Berges, so wollen wir vereint in einer Kampffront uns empor kämpfen zur Höhe, aus der Finsternis des Kapitalismus zum Lichte eines neuen freien Menschentums.

„Brüder zur Sonne zur Freiheit,
Brüder zum Lichte empor.“

G. E.

Zum 100. Geburtstage August Beckers.

1828 — 27. April — 1928.

Unsere Pfalz beging am 27. April einen Gedenktag, nämlich den 100. Geburtstag unseres pfälzischen Dichters August Becker. Geboren am 27. April 1828 in dem freundlichen Altingenmünster als Sohn eines Lehrers, widmete sich unser Dichterdichter August Becker nach Absolvierung der Lateinschule Bergzabern, dem Studium der Philosophie, Geschichte und Volkswunde und wandte sich dann dem Journalisten- und Schriftstellerberufe zu. Mit einem lyrisch-epischen Gedichte „Jung Friedel, der Spielmann“ konnte er 1854 seinen ersten großen Erfolg erringen, dem bald ein zweiter folgte, durch die Herausgabe des noch heute als Standardwerk gedruckten Buches „Die Pfalz und die Pfälzer“. Zu seinen bekanntesten Romanen zählen „Hedwig“ und die „Nemesisinsel“, wherein meisterhaft die Naturschönheiten der Pfalz verherrlicht sind. Wenig bekannt ist, daß August Becker sich auch als Sammler pfälzischer Volkslieder und Sagen betätigte, die er wie Blüten lieblich in den Kranz seiner Werke einstreute. Gerade die Sagen, Lieder und die Schwärmerien über die Landschaften der Pfalz, nicht etwa der Gang der einzelnen Handlung geben seinen Heimatwerken das Gepräge. Die Schaffenskraft des Dichters wäre ohne Zweifel noch größer gewesen, wenn ihm die Pfalz hätte sein Element bleiben können. Aber sie konnte ihm keine Existenz bieten,

weshalb sich Becker nach seiner Verheiratung mit Frieda Scheurlin nach München, später nach Eisenach wandte, wo er am 25. März 1891 starb. Die Anerkennung über seine Arbeiten waren dem Dichter zu Lebzeiten nicht recht beschieden. Die Herausgabe der Werke bedeutete damals für Verleger und Verfasser ein großes Wagnis, da derartige Literatur wenig Absatz fand. Der Dichter wurde zum Märtyrer für seine Ideale. Zu seinem Ehrentage haben Roland Betsch und Lorenz Wingerter ein Werk herausgegeben „Rheinpfalz“ betitelt (Verlag Friedrich Brandstetter, Leipzig), worin u. a. die schönsten Abschnitte aus Beckers Werken enthalten sind. Der Dichter lebt in seinen Werken fort, er wollte nichts anderes als die Pfalz dem Touristenerkehr erschließen. In der Tat, er hat es getan.

Unser Bild zeigt das Denkmal des Dichters, das gegenüber von seinem Geburtshause 1907 errichtet wurde. Es stammt aus der Hand des Bildhauers Bernd-Kaiserslautern und zeigt eine Szene aus seinem Roman „Hedwig“ (vergl. Seite 148 „St. Thomasnacht“). Der Druckstock wurde uns von der Pfälzischen Verlagsanstalt Carl Liesenberg, Neustadt an der Haardt, bereitwillig zur Verfügung gestellt. Mögen des Dichters Heimatwerke nun neue Freunde finden!



Das neue Naturfreundehaus bei Oberstein.

Kommt mir heraus aus euren Großstadtmauern, Die Landschaft zeigt ihr fröhliches Gesicht!

Diesem Ruf Niehrings folgten am ersten Ostertag Hunderte von Naturfreunden, um den Obersteiner Gesang zu zeigen, daß Solidarität unter Naturfreunden kein leerer Begriff ist. Mittels Sonderzug fuhr die Vorderpfälzer, sofern sie es nicht vorgezogen hatten, schon am Karfreitag zu reisen, dem schönen Nahetal zu. Galt es doch die Weiße des so herrlich gelegenen Naturfreundehauses vorzunehmen. — Keinen der Teilnehmer reute die lange Fahrt, denn Oberstein ist so schön und bietet so viel Abwechslung, daß Langweile ein unbekannter Begriff ist. Und ohne Uebertreibung können wir den Obersteiner Gesang versichern, daß ihr Haus, was schöne Lage anbe-

langt, mit an erster Stelle in Deutschland steht. Stundenlang kann man hier oben über der Stadt sitzen und Bilder schauen, eins schöner als das andere. In bunter Abwechslung zieht an uns vorüber Berg und Tal, Heide und Schluchten, Schlösser und Kapellen, Fels und Wasser. Und das Haus selbst legt Zeugnis ab, daß es mit viel Liebe und Schweiß und großen Opfern errichtet wurde. Oftmals glaubten unsere Obersteiner, daß sie stiefmütterlich von den Pfälzern behandelt würden, die Ostertage haben ihnen das Gegenteil bewiesen. Wir sind überzeugt, daß das Haus, dank seiner schönen Lage ein gern besuchter Treffpunkt der Naturfreunde wird.

Wir bringen nunmehr im Auszug einen Bericht des „Nahetal-Boten“, der richtig die Stimmung wieder spiegelt, die an den Ostertagen in Oberstein herrschte:

Rote Stern in Oberstein.

Doch wie über Berg und Hügel
Erhaben zieht der Sonne Eracht,
Wachsen uns der Freiheit Flügel,
Stoben wir der Knechtschaft Lal.

Lachender Sonnenschein liegt über dem Städtchen, spiegelt sich wieder im Auge der Menschlein, groß und klein. Osterfreude — Auferstehungshoffen. Der Frühling ist im Anmarsch, reißt den Menschen heraus aus den kleinen Nöten und großen Sorgen.



Frohes Singen und Klingen tönt durch die im hellen Frühlingssonnenschein liegenden Straßen. Wandernde Naturfreunde halten ihren Einzug. Rote Fahnen und Wimpel, die Banner der alles umfassenden Menschenliebe leuchten den Scharen voran. Grüne Wimpel, Zeichen des Auferstehungshoffens folgen. Dazu das frohe Leuchten und Blinken der Augen, die leutsfrohen Lieder. — Seit Samstag schon dauert der Anmarsch der Gäste. Gäste, die von nah und fern zu Fuß und per Bahn, nach Oberstein eilen, hier ein Fest der Naturfreunde zu begehen. Wilt es doch dem neugewordenen Heim der Naturfreunde die Weihe zuteil werden zu lassen.

Mittag war es. Strahlender Ostermittag, als ein Zug von etwa 1200 Menschen im frohen Schreiten dahermarschieren. Musikkapellen, Obersteiner und die auswärtiger Naturfreunde spielen zum frohen Marsch auf. Und aus kräftigen Kehlen erschallen alte Wanderlieder, sozialistische Kampfweisen. Die Jugend und das Alter sind im Zuge vertreten, alle die in der Natur den Jungbrunnen sehen, der allein Körper und Geist gesund erhält und für den Kampf um die Auferstehung der Menschheit Ausdauer und Kraft vermittelt. — Der Zug ist längst vorbei, als immer noch von fern das Singen und Klingen ertönt, die roten Fahnen und Wimpel grüßen. Den freien Radleca nach, zieht der endlose Zug nun die Höhe entlang, zur alten Treibe. Dort grüßt über Lannemoispfeln die schwarz-rot-goldene Fahne über dem neuen Heim der Naturfreunde.

Symbolisch wirkt dieser Zug. Arbeiter, die unter dem roten Banner die schwarz-rot-goldene Republik erobern, festigen, um aus ihr den Zukunftsstaat zu machen. Fast eine halbe Stunde dauert der Anmarsch. Dann haben sich die Gäste der Einweihungsfeier rund um das Heim gelagert oder auf dem Vorplatz, der bei der drangvollen Enge zu klein schien, Aufstellung genommen. Viele Obersteiner, dazu Naturfreunde und Arbeiter-Jugendgruppen aus der Pfalz, dem Saargebiet, von Rhein und Mosel hatten sich, das Stelldheim gegeben.

Erst wurde ein kurzer Rundgang durch das Heim veranstaltet. Im massiven Unterbau, zudem die dort gebrochenen Steine das Material geliefert haben, befindet sich Küche und Aufenthaltsraum, Kammer des Heimwärts, Vorratsraum und Keller und schließlich Aborte.

Ueber eine steinerne Treppe erreicht man die immer in der Sonne liegende Terrasse und die im Oberbau untergebracht, zweckmäßig und freundlich eingerichteten drei Schlafräume. 30 Betten bieten hier den fremden Wanderern eine freundliche Ruhestatt.

Nest wird neben der schwarz-rot-goldenen die rote Fahne aufgesteckt. Die Musikkapelle der Naturfreunde Gruppe Elversberg trägt in flotter Weise den Marsch „Auf den Bergen“ von Hoyet vor. Der Volkshor Oberstein schließt sich mit dem „Chor der Freiheit“ von Grimm an. In diesem Chor liegt eine ganze Welt von Freiheitssehnen, Wille zum Aufstieg, Wiedergabe des Zielstrebens aller Arbeiterbewegung.

Der Vorsitzende des hiesigen Naturfreundevereins, Genosse Karl Franz, begrüßt hierauf freudig bewegt die vielen Gäste, den Beigeordneten Robinson, als Vertreter von Stadt und Regierung. Im Namen des hiesigen Vereins dankt er allen, die zum Gelingen beitragen, auch Stadt und Staat, die ihre Anteilnahme in jeder Weise bewiesen hätte. Beigeordneter Robinson überbrachte im Namen der Regierung und des Stadtbürgermeisters herzlichste Glückwünsche zum Gelingen und für die Erfüllung des gedachten Zwecks zum Ausdruck.

Namens der Gauleitung des Louisaivereins „Die Naturfreunde“ begrüßt darauf Gauleiter Laub-Ludwigshafen die Erschienenen. Vor 33 Jahren sei in Wien der erste Naturfreunde-Verein gegründet worden und habe sich bald von hier aus alle Kulturländer erobert. Wien, das leuchtende Beispiel der sozialistischen Arbeiterbewegung, weise heute 35 000 Mitglieder auf — jeder 35. Einwohner sei ein organisierter Naturfreund. 300 Naturfreundehäuser in allen Ländern würden einmal willkommene Gaststätten nach froher Wanderfahrt und schließlich auch Pflegestätten geistiger Kulturarbeit bieten. Der Pfalzgau, dem Oberstein und das Nahgebiet angehörten, habe im Laufe von neun Jahren nun das zehnte Naturfreundehaus einzuweisen dürfen. Die große Bedeutung des geschaffenen Werkes berechtigte zur Dankagung an alle Obersteiner Mitglieder, die in aufopferungsfreudiger Arbeit das Werk werden ließen — und auch an die Behörden für die freimütige Förderung des Werkes. Mit einem warmen Appell an alle auf nachdrücklichste Förderung der Naturfreundebewegung und



einem kräftigen „Bergfest“ für die Obersteiner Mitglieder und die Internationale der Naturfreunde schloß Genosse Laub seine eindrucksvolle Ansprache.

Vertreter der Saargruppen, von Ludwigshafen, Kreuznach und Trier schlossen sich mit Glückwünschen an, wobei Ludwigshafen und Trier als äußeres Zeichen der Verbundenheit Bilder des Naturfreundehauses Elmslein und der Porta-Nizza überreichen ließen.

Die Elversberger Musikanten trugen darauf mit Schneid „Die Internationale“ und den „Lätitia-Marsch“ von Schubert vor. Der Volkshor gab mit dem feurigen

Lied „Zieh mit“ einen prächtigen stimmungsvollen Abschluss. Die Weise lud ein zum Marsch in die sonnbeglänzte Natur.

Noch lange sah das im hellen Sonnenschein liegende Naturfreundeheim frohe Gäste, die sich auch Speis und Trank aus eigener Küche munden ließen, Saßerg und Kurpöbel trieben, zum Klang der Klampfen ihre Weissen erkünnen ließen.

Der Abend gehörte dem Kommittee in der Athletenhalle. Ein überfülltes Haus — viele mußten wegen Platzmangel lehrte machen — nahm das glänzend abgewickelte Programm mit Beifall auf. Einen erheblichen Teil des Abends füllten die Spversberger Musikanten aus. Der Volksschor wirkte ebenfalls mit gutem Erfolg. Die Naturfreunde-Jugend überraschte mit Sprechchor und Jugendspiel. Die Jugend des Arbeitersportvereins gefiel wieder einmal bestens im Pyramidenstellen und Expanderziehen. Schließlich verhalfen die Volkstänze verschiedener Gruppen zu einem vollen Erfolg.

Der glänzende Verlauf des ersten Ostertages war eine Aneklennung für die Veranstalter und eine Freude für jeden Massenbewußten Arbeiter. Oberstein feierte „rote Ostern“ — die Auferstehung der freibüchlichen, zu Höchstem strebenden Arbeiterschaft. — Während des ganzen Abends erschallte feucht die Felsenkirchenbeleuchtung, Gästen und Einwohnern das Wahrzeichen unserer Stadt noch näherbringend.

Noch heller und wärmer als am Ostersonntag ließ sich am Ostermontag der Sonnenschein an. Schon früh sah

er die Naturfreunde-Gäste auf den Beinen. Mit Musik ging es gegen War. Die Gewerbestätte wurde besucht, die Bedeutung unserer heimischen Industrie erneut in die Ferne getragen. — Wanderungen in die reizvolle Umgebung schlossen sich an. Verspätete Festgäste stellten sich ein, wollten auch noch ein Stückchen Oberstein-War und seine Landschaft kennen lernen. Der wundervolle Mittag sah Klein und Groß auf den Beinen. In allen Tälern, auf allen Höhen in Wald und Flur war es ein frohes Wandern.

Zu bald wurde es Abend. Die Abschiedsstunde schlug. Die Gäste wurden zur Bahn begleitet. Ein endloses Händeschütteln, Abschiedslieder erklangen. Dann rollten die Büge an, unsere Freunde und Freundinnen in die Ferne tragend, Heimische — die die Feiertage in anderen Breiten verlebt hatten — wieder zurückführend. Und auf den Landstraßen treten Radfahrer ihre Pedale, eilen Motorräder und Automobilisten der Heimat zu. Sie alle, die per Fuß, Bahn oder Wagen in die Ferne zogen, zu uns kamen, werden draußen bei der Allmutter Natur neuen Glauben, neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft gewonnen haben.

Uns Obersteiner wird das diesjährige rote Ostern in Erinnerung bleiben — zunächst aber: Ansporn sein, mit hoffnungsvollem Herzen an der Auferstehung des Proletariats zu arbeiten, die nächste große Schlacht im Mai zu schlagen für den Sozialismus, die Befreiung aus körperlichem und geistigem Joch! Zu:

Der Sonntag 1928.

Am Sonntag, 22. April, fand auf dem so herrlich im Finsterbrunner Tale (Station Karlostal oder Schopp) gelegenen Naturfreundehaus der Gau tag statt. Als Gast war anwesend Gen. Kleber-Kaiserslautern von der Landespartei-Leitung. Der Gauleiter, Gen. Robert Laub, begrüßte mit herzlichen Worten die aus allen Teilen der Palz und den angrenzenden Gebieten erschienenen Delegierten und wünschte den Verhandlungen einen guten Verlauf. Namens der Ortsgruppe Kaiserslautern begrüßte der Obmann, Gen. Thomas, die Erschienenen auf dem neuen Naturfreundehaus. Gen. Kleber-Kaiserslautern überbrachte die Grüße der Landespartei-Leitung und gab seiner lebhaftesten Freude Ausdruck, daß auch bei den Naturfreunden eine vorbildliche Arbeit geleistet würde. Gen. Robert Laub dankte dem Gast für seine freundlichen Worte und trat nun in die Tagesordnung ein, wobei er auch den im vergangenen Jahre verstorbenen 15 Naturfreunden gedachte, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Als Versammlungsleiter wurde nun Gen. Oq. Stadler-Ludwigshafen gewählt, worauf der Gauleiter K. Laub die Anwesenheitsliste verlas. Nach Wahl der Mandatsprüfungskommission, die aus den Genossen Kruppenbacher, Linder und Rheinfrank bestand und nach Erledigung einzelner Formalitäten, erhielt der Gauleiter, Gen. K. Laub, das Wort zum Geschäftsbericht.

Aus letzterem ist zu entnehmen, daß die einzelnen Ortsgruppen auch im vergangenen Jahre sehr viel Arbeit im Interesse der Gesamtbewegung geleistet haben, was die Gauleitung sehr erfreute. Immer noch stehen wir in einer wirtschaftlich schweren Zeit, wobei zu berücksichtigen ist, daß gerade größte Not und Arbeitslosigkeit gerade im besetzten Gebiet herrscht. Unter diesen Verhältnissen hatte natürlich auch unsere Naturfreundebewegung, wie jede andere Arbeiter-Sportart, schwer zu leiden. Nur der Arbeitsfreudigkeit unserer Ortsgruppen haben wir es zu verdanken, daß der Mitgliederbestand ungefähr derselbe wie im Vorjahr blieb. Aber immer wieder müssen neue Wege gefunden werden, um unsere edle Sache vorwärts zu bringen. Die Gauleitung hat, trotz der wirtschaftlich schweren Verhältnisse keine Arbeit gescheut, und was auch

stets bestrebt, die einzelnen Ortsgruppen in ihrer Kulturarbeit zu unterstützen. Durch das gut geleitete Gaublatt und durch das Naturfreundeheft der Zentrale Wien wurden die Ortsgruppen und die Mitglieder stets auf dem Laufenden gehalten.

An Arbeit hat es im vorigen Jahre nicht gefehlt, die im Interesse unserer Kulturbewegung gemeinsam erledigt wurde. Gen. K. Laub stattete seinen Kollegen in der Gauleitung für deren Unterstützung Dank ab, ebenso den Ortsgruppen für deren Mitarbeit. Der Gau zählt zurzeit 46 Ortsgruppen, eingegangen sind die Ortsgruppen Bergzabern und Jockgrim. Die Gau-Sonnwendfeier, verbunden mit der Einweihung der Erweiterungsbauten der „Ludwigshafener Kolonie“ bei Elmstein wies eine erfreuliche Teilnahme auf. Die Einweihung des Kaiserslauterner Hauses im Finsterbrunner Tale fand Pfingsten v. Js. statt, die Einweihung des Annweiler Hauses auf dem Ebersberge am 21. August v. Js. Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres aber stand der Gau-Ferienkursus (19. bis 20. August 1927), woselbst Wanderfreund Ernst Mühlbach das Thema „Naturerkenntnis und Menschheitsaufstieg“ in wissenschaftlicher und doch allgemeinverständlicher Weise behandelte. Lichtbilder-Vorträge und andere Referate wurden auch im vorigen Jahre zahlreich abgehalten. Gen. Schürmann sprach in mehreren Ortsgruppen über seine Wanderungen, wobei ihm stets großes Interesse entgegengebracht wurde. Vor zwei Wochen wurde erst das Obersteiner Haus in der „alten Leibe“ eingeweiht. Somit besitzen nun die größten Ortsgruppen unseres Gaus eigene Häuser, außer den oben genannten seien noch erwähnt das Pfälzer Naturfreundehaus bei Hettlingshausen, das Wormser Haus am Birstein bei Reichenbach im Oberrhein, woselbst gegenwärtig Erweiterungsbauten vorgenommen werden, das Lambrecht-Edenkobener Haus im Rohlhaffal, das Neustadter Haus im Heidenbrunner Tal, das Niederauerbacher Haus im Heilbachtal, das Pirmasenser Haus bei Ruhbank, das Wolfsteiner Haus auf dem Lotenkopf bei Wolfstein, sowie endlich das Landauer Haus bei Lauterschwann, das allerdings vom Bezirksamt für Wohnzwecke beschlagnahmt ist. Die

Markierung zu den einzelnen Häusern ist nun mittels Einheitsabzeichen sorgfältig durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf das Gaublatt „Berg frei“, Nr. 2 vom März/April ds. Js. hingewiesen, worin die Abbildungen von 10 Naturfreundehäusern enthalten sind. Die Gauleitung war stets bemüht, das, was die Satzungen verlangen, durchzuführen soweit es in ihren Kräften steht.

Der Gaukassierer, Gen. Adolf Sturm, gab den Kassensbericht, der trotz der ungünstigen Wirtschaftslage als befriedigend zu bezeichnen ist. Es ist auch eine Tatsache, daß gerade die Ortsgruppen, deren Mitgliederlisten die meisten Arbeitslosen aufweisen, am pünktlichsten ihre schuldigen Beiträge der Gaukasse überweisen, was auch von der Reichsleitung stets bestätigt wird. Der Sachverwalter, Gen. Gustav Müller, berichtete, daß die Umsätze von Verlag und Einkaufsgenossenschaft im allgemeinen denen des Vorjahres entsprechen. Der Umsatz in Ausrüstungsgegenständen hält in diesem Jahre nahezu dem Verkauf von Bekleidungsstücken die Wage. Der Schriftleiter, Genosse Paul Selbach, führte aus, daß das Gaublatt „Berg frei“ ab 1. Januar ds. Js. in einem neuen Format und mit neuem Kopf erscheint. Bemerkenswert ist, daß die Nummer 2 sich als eine vornehme Werbezeitschrift für unsere Naturfreundehäuser repräsentiert. Zu wünschen wäre noch seitens der Mitglieder eine regere Mitarbeit in Text und Bild. Aus dem Bericht des Gaujugendleiters folgen sei erwähnt, daß die bestehenden Gruppen in ihrer Arbeit vorwärtschreiten. Die Gründung neuer Jugendgruppen innerhalb unseres Gauwes muß stets angestrebt werden. Hierauf gaben noch die fünf Bezirksleiter Fischer-Dppau, Rupp-Landau, Polgen-Kaiserlautern, Klammarnasens und Forster-Oberstein ihre Berichte. Die Kontrollkommission hatte die Bücher des Kassierers und des Sachverwalters geprüft und für richtig befunden, so daß diesen von der Versammlung Entlastung erteilt wurde. Die Mandatprüfungskommission gab bekannt, daß die Tagung mit 10 Gauleitungsmitgliedern, 5 Bezirksleitern, 1 Gast und von 33 Ortsgruppen mit insgesamt 37 Delegierten beschickt sei.

Hinsichtlich der auf dem Gautag behandelten Anträge wurde folgendes beschlossen: Die Ortsgruppen werden angehalten, der Gauleitung den Lernin einer Generalversammlung mitzuteilen, ferner nach derselben sofort einen kurzen Bericht und die Namen der gewählten Vorstandsmitglieder aufzugeben. Es darf nicht veräußert werden, bei Veranstaltungen hinne auf die kulturellen Bestrebungen unserer Bewegung hinzuweisen und in dem Sinne auch die Programme festzusetzen. Ein Programm vor der Veranstaltung und eine Presseinviß nach derselben muß der Gauleitung übermittelt werden.

Alljährlich soll ein Gaujugendtreffen und je ein Bezirksjugendtreffen stattfinden.

Ebenso soll jährlich nur eine Bezirkskonferenz und eine Bezirkswanderung festgelegt werden, letztere nach Umständen der einzelnen Bezirke.

Hinein in eine frohe Zukunft!

Wie aus einer vergangenen Zeit übernommen, mutet das heute noch so üppig blühende Vereinsleben an, wenn man es im allgemeinen überblickt, es auf seinen Wert und Umwert prüft. Es ist ein Stück Tradition, das darin liegt, und daraus geht allein schon hervor, daß vieles, was diesem Vereinsleben Dasein und Inhalt gibt, nicht mehr zeitgemäß ist und sein kann. Zieht man Vergleiche zwischen den Vereinen der modernen Arbeiterorganisationen und den zahllosen Ueberresten der Vergangenheit, so ist der Unterschied so groß, daß er kaum faßbar erscheint. Der Ueberblick genügt aber noch mehr an Bedeutung, wenn man feststellt, welchen Stellen die Mitglieder in der Mehrzahl zugehören. Und hier muß man sagen, leider,

Das dem Gau Pfalz gehörige Waldstück an der Madenburg wird der Ortsgruppe Landau pachtweise überlassen.

Der Ortsgruppe Dppau wird nicht gestattet, den beabsichtigten Bau eines Unterkunftschauses in Angriff zu nehmen.

Im Gaublatt „Berg frei“ sollen künftig auch Wanderlieder abgedruckt werden, wie dies in anderen Gaublättern geschieht. Die Matern dieser Musikstücke im Austausch, soweit dies möglich, von den Schriftleitungen der anderen Gawe beschafft werden.

Ebenfalls wird im Gaublatt künftig ein „Briefkasten“ eingerichtet, worin geologische, naturwissenschaftliche und wandertechnische Fragen behandelt werden.

Die Gauleitung hat in dem Hause Ecke Gräfenau und Siegfriedstraße 33 ein Ladenlokal gemietet, worin die Geschäftsstelle, Verlag und die Einkaufsgenossenschaft ab 2. Mai untergebracht sind. Es ist nun zu wünschen, daß die Mitglieder, nachdem der Gau sich dieses finanzielle Opfer auferlegt hat, diese Einrichtung hinsichtlich des Bezuges von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie der Behandlung von wandertechnischen Fragen u. dgl. in Anspruch nehmen.

Der Gauhüttenbauhof für 1928 soll der Ortsgruppe Neustadt a. d. Hd. zufließen. Der von der Gauleitung in Vorschlag gebrachte Beistag für das laufende Jahr wurde einstimmig angenommen.

Einstimmig wurde beschlossen, daß Ludwigshafen Gauvortort bleiben soll. In die Gauleitung wurden gewählt: Robert Laub, Obmann; Gg. Stadler, Stellv.; Wd. Sturm, Kassier; Gustav Müller, Sachverwalter; P. Selbach, Schriftleiter. Die Wahl der beiden Schriftführer und der Besitzer wird die nächste Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Ludwigshafen vornehmen. Die Kontrollkommission wird weiterhin von den Ortsgruppen Dppau und Frankenthal gestellt.

Mit der Hauptversammlung in Zürich (15. bis 19. August) soll ein großes internationale Naturfreundetreffen verbunden sein, wozu einstimmig der Gauleiter Gen. R. Laub delegiert wurde. Den Teilnehmern und Gästen ist auch Gelegenheit geboten, unter fachmännischer Führung leichte und mäßig schwere alpine Touren zu unternehmen, worüber eine interessante Broschüre Auskunft gibt, die gegen 25 Pf. beim Sachverwalter erhältlich ist.

Ein zweitägiger Kursus ist für September geplant, der auf dem Pfälzer Naturfreundehause bei Hertlingshausen stattfinden soll, wozu ein tüchtiger Referent gewonnen wird. Die diesjährige Gauwanderung ist für den 29. Juli nach der Madenburg geplant.

Ein gemeinsamer Mittagstisch hielt die Teilnehmer in guter Geselligkeit beisammen, während die Musiksektion der Ortsgruppe Waldsichbad fröhliche Weisen spielte.

Dieser Gautag war wiederum ein Markstein in der Geschichte der pfälzischen Naturfreunde-Bewegung. „Berg frei!“

leider, wissen viele noch nicht, wohin sie gehören und wo sie ihre Interessen am besten fördern könnten.

Und hier meinen wir unsere Arbeitsbrüder und Arbeitsschwester, mit denen wir im Brotetwerb Schulter an Schulter stehen, die aber in ihrer Freizeit keine Gemeinschaft mit uns haben wollen. Sie sind selber noch Tradition, Vergangenheit geblieben, aus welchen Gründen, wollen wir nicht untersuchen, aber, daß es nicht so bleiben darf, liegt auf der Hand. Wenn sie heute noch nicht zu erkennen vermögen, was die modernen Arbeiterorganisationen und Vereine durch ihre Aufgaben, Ziele und Bestrebungen leisten, dann muß man ihnen bei jeder Gelegenheit durch Wort und Tat diese Errungenschaften vor

Augen halten und durch Vergleiche beweisen, auf welcher Seite Wert und Unwert steht. Man muß aber auch ihr Bewußtsein und Gefühlschärfe, ihre Gleichgültigkeit, ihre Oberflächlichkeit und ihr verantwortungsloses Tun ins rechte Licht setzen, damit ihnen bewußt wird, daß nur mit vereinten Kräften auf allen lebenswichtigen Gebieten größtmögliche Erfolge errungen werden können. Es besteht also für uns kein Zweifel, welche Anziehungskraft allebernünftigen, bürgerliches Wertesgefühls noch auf eine große Masse unserer Arbeitsgenossen ausübt. Wohl kennen sie zum Teil unsere Bestrebungen, unsere Errungenschaften, aber mit der Ueberlieferung zu brechen, dazu fehlt es an Mut und Kraft und dem nötigen Selbstbewußtsein. Weil nun aber, unser Bedürfnis nach Freude, nach geselliger Unterhaltung, nach bewegter Lebenslust, der Drang nach Schauen, Hören und Fühlen im Sinne unserer Weltanschauung so groß ist, daß wir aller Kräfte der Unerfahrenheit bedürfen, um der Erfüllung nahe zu kommen, darum müssen wir immer wieder werben, für unsere Ziele, für unsere Ideale.

Noch sind auch jene Stätten nicht überwunden, wo ohne fruchtbareren Inhalt die Profitgier einzelner lockt: die Kinos, Varietés, Revuen, Musikbuden und Tanzhallen, doch der Aufwärtsdrang der modernen Arbeiterschaft hat bereits große Erfolge erzielt, er hat zu einer Reihe von Bildungseinrichtungen geführt, die Körper- und Geistesbildung umfassen, wo das Wort die Schrift, das Bild, Wissenschaft, Kunst und Natur die Wege ebnen. Was über uns Naturfreunde dazu zu sagen wäre, ist das, daß wir zwar nicht die ersten waren, die gerade aus diesem Grunde sich zusammengeschlossen zu solcher Arbeit, daß aber unser Verein bereits im Vorstadium dieser Entwicklung gegründet wurde und daß er innerhalb der Gesamtarbeiterchaft mit zu den Vorreitern gehört, daß an seiner Wiege bereits die Erkenntnis stand, daß sich den politischen und gewerkschaftlichen Forderungen körperliche und geistige Erleichterung zugesellen müßten, um jene Kämpfer zu erziehen, die sieghafter und schneller den Feind Kapitalismus und Profitinteresse zu überwinden in der Lage sind.

Wir sind ungeachtet rasch groß geworden, sind aber noch sehr klein in Anbetracht der Massen, die noch in unseren Reihen zu stehen hätten. Durch unsere Errungenschaften haben wir auch unsere Daseinsberechtigung erwiesen.

Gerade aus letzterem Grunde darf es für uns keinen Stillstand geben. Es darf schon deswegen keinen Stillstand geben, weil sich bereits eine gewisse Einengung innerhalb der Freiheit der modernen Sportorganisationen und Vereine fühlbar macht.

Und vorwärts müssen wir schauen, weil unsere Gegenwart sich hineinbaut in die Zukunft und unsere Aufgaben mit der Zeit wachsen und von ihr nicht abgelöst werden, wie vielleicht das Turnen oder Schwimmen, für welche Körperübungen heute bereits Pflichtstunden in den Lehrplänen der Schulen vorgesehen sind. Solange sich die zur Stunde noch keine Bildungsbewegung fortentwickeln wird, werden wir in den vordersten Reihen zu finden sein. Wandern als Mittel zur Leibesübung, Wandern als solches zur Geisteskultur, unser umfangreiches Aufgabengebiet, wird uns wegweisend der Zukunft entgegenführen. Wie das intuitive Schauen der Begründer des Vereins sich als zutreffend erwiesen hat, so werden wir auch auf dem bisher beschrittenen Weg den Zukunftsforderungen gerecht werden können. Festen Glaubens an unsere Weltanschauung, wollen wir durch unser Wandern den Anforderungen des Körpers Rechnung tragen, durch Gesang, Spiel, Unterhaltung unser Gemüt erfreuen, durch Anschauung und Verstehen der Natur unsern Verstand schärfen, durch Vorträge, Arbeitsgemeinschaften, Studium der Wissenschaften, Ausbau unserer Lichtbilderei unsern Geist schulen, vergessen wir nicht die Schätze unserer Bühnen, den beispiellosen Idealismus, der aus unseren Häusern spricht, und nicht die ethischen Werte, die aus solchen Taten entspringen. Wie der Touristenverein „Die Naturfreunde“ durch seine körperlichen Betätigungsbereiche Aufbauarbeit im Dienste der Volksgesundheit leistet, so ist seine Bildungsarbeit, seine Vorträge für die Freiheit durch Erstellung von Heimen, zusammengenommen in umfassender Weise Kulturgut, das gebracht der Allgemeinheit, geworden durch Gemeinshaftsinne, ermöglicht durch kraftvolles zielklares Wollen. Wenn wir werben für unsern Bund, tun wir es aus der Ueberzeugung, daß wir unsern Genossen einen Weg zeigen, der anwärts führt — und wir wollen werden, wollen werden für den Touristenverein „Die Naturfreunde“.

Er ist der Verein der Gegenwart, er wird sein und bleiben der Verein der Zukunft... Berg frei!

Internationales Treffen in Zürich im August 1928.

Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung der Naturfreunde, die Mitte August in Zürich stattfindet, ist auch ein großes internationales Treffen mit mehreren Vorberufungen aus diesem Anlaß verbunden. Um recht vielen die Teilnahme zu ermöglichen, sind von der deutschen Leitung mehrere Sonderzüge geplant. Auch für Mannheim ist ein solcher Sonderzug vorgesehen, welcher ab Mannheim nach Zürich und zurück 48 Mk kostet. In diesen Preis ist inbegriffen zweimaliges Uebernachten im Hotel, Frühstück und Mittagessen. Bei der Anmeldung zur Teilnahme zu diesem Sonderzug ist ein Fragebogen auszufüllen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es in der Schweiz Verpflichtung ist, Frühstück und eine Hauptmahlzeit im Hotel einzunehmen. Dies ist deshalb in obigem Preis inbegriffen. Wer Massenquartier benötigt, für den wird auch Frühstück und Mittagessen durch die Schweizer Genossen besorgt, hierbei erwünscht sich dann der Preis um 8 Mk. Wer im August nach Zürich reist, kann ohne vorherige Anmeldung nicht auf Quartier rechnen. Anschließend an dieses Treffen sind mehrere größere Touren, die jeweils sechs Tage dauern, geplant. Nach ihrer Beendigung ist die Rückreise mit den Sonderzügen vorgesehen.

Auch für die Teilnahme an den vorgesehenen Touren ist eine Anmeldung erforderlich. Es sind im ganzen 47

verschiedene Touren vorgesehen. Die Organisationsleitung in Zürich hat ein Verzeichnis der Touren herausgegeben, das bei den Ortsgruppen zu haben ist. (In Ludwigshafen in der Geschäftsstelle, Siegfriedstraße 33, Eingang Gräfenastraße.) Der Preis der Touren für die sechs Tage ab Zürich ist sehr verschieden und beträgt 35 bis 165 Fr. (Umrechnungskurs 1 Fr. = 82 Pf.) Die Touren selbst zerfallen in drei verschiedene Abteilungen.

A. In den geschlossenen Reisen sind inbegriffen volle Verpflegung und Hotelquartier. Nur ganz leichte Wanderungen und Ausflüge. Teilnehmerzahl unbeschränkt, jedoch mindestens 30. Falls die Mindestzahl nicht erreicht wird, fällt die Reise aus und die Teilnehmer können sich an einer anderen Gruppe beteiligen. Abfahrt am Montag, 20. August 1928, morgens ab Zürich Hauptbahnhof, Rückkehr nach Zürich Samstag, 25. August, mittags. Diese Reisen gehen in die schönsten Gegenden der Schweiz und sind bequem mitzumachen, auch von Teilnehmern, die sonst keine Fußstapfen machen. Für diese Reisen ist keine Bergausrüstung notwendig, jedoch wegen der kalten Nächte empfiehlt es sich, warme Kleidung mitzunehmen. Uebernachtet wird in guten Hotels. Dasselbe wird jeweils auch das Nachtessen und Frühstück eingenommen. Die Mahlzeiten sind einfach, jedoch gut und reichlich. Mittag- und Nachtesten bestehen aus: Suppe,

1 Fleischspeise mit Beilagen und Süßspeise. Getränke sind extra zu bezahlen. Im Preis sind Bahnfahrt, Uebernachten, Verpflegung (drei Mahlzeiten), alle Trinkgeldablosungen, Besichtigungen und Führung inbegriffen.

B. Unschwierige Bergwanderungen für rüstige Gänger. Teilweise Selbstverpflegung, Teilnehmerzahl, wo nichts anderes bemerkt, 20—40. Sofern die Mindestzahl nicht erreicht wird, entfällt die Tour und die Teilnehmer können sich einer anderen anschließen. Wenn in Gasthäusern übernachtet wird, wird das Nachtessen und Frühstück daselbst eingenommen. Wenn nicht das Essen besonders bemerkt ist, so gilt Selbstverpflegung. Die Mahlzeiten in den Gasthäusern sind einfach, aber gut und reichlich. Getränke sind extra zu bezahlen. Sämtliche Unterkunftsstätten in der Schweiz sind nicht bewirtschaftet und zwar sowohl der Naturfreunde, wie des Schweizer Alpenklubs. Proviant ist mitzubringen. Für unsere Partien wird gemeinsam eine Suppe, Kaffee oder Tee abgekocht, wobei die Teilnehmer verpflichtet sind, den Tourenleitern behilflich zu sein. Ferner haben die Unterkunftsstätten keine Betten, sondern nur Massenquartier (Meistens sauber überzogene Heu- oder Strohlager mit Mattdecken). Im festgesetzten Preis sind inbegriffen: Bahnfahrt, Uebernachten, sei es in Gasthäusern oder Unterkunftsstätten, die angegebenen Mahlzeiten in Gasthäusern und die gemeinsame Suppe, Kaffee oder Tee in Unterkunftsstätten sowie die Führung und alle Trinkgelder. Die weitere Verpflegung ist Sache des einzelnen Teilnehmers. Fast an allen Orten sind Konsumgenossenschaften. Es ist der Vereinbarung mit Teilnehmern und Führer überlassen, evtl. gemeinsame Mahlzeiten unter Verteilung der Kosten herzustellen. Da ein großer Teil der Mahlzeiten eingeschlossen ist, sind die weiteren Ausgaben für Selbstverpflegung sehr niedrig. Für diese Touren ist Bergausrüstung notwendig.

C. Leichte bis mittelschwere Hochgebirgs- und Gletschertouren. Es gelten sämtliche Bestimmungen wie für die unter B aufgeführten

leichteren Bergwanderungen. Weiter ist jedoch noch zu beachten: Je nach Tour und Teilnehmerzahl werden den uns ein oder mehrere Führer mitgegeben, und zwar aus dem Kreise unserer erfahrenen Hochalpinisten. Für alle diese Touren ist alpine Ausrüstung unbedingt notwendig. Starke Schuhe (keine Halbschuhe) mit Bergbeschlägen, Rucksack, warme Kleidung und Reservewäsche, Wollswater und Handschuhe, Schneebille, Eispickel, wenn möglich Eiseisen und Laterne. (Ausrüstung in der Geschäftsstelle der Naturfreunde Ludwigshafen zu haben.) Die Gruppen werden mit dem nötigen Karten- und Zeltmaterial von uns ausgerüstet. Teilnehmer und Leiter der einzelnen Gruppen treffen sich am Tage vor Antritt der Tour zur kurzen Besprechung. Der Aufstellung dieser Touren, ihrer Vorbereitung und Führung ist ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden um möglichst vielen Teilnehmern, die sonst keine Gelegenheit zu Hochtouren haben, wenigstens einmal zu ermöglichen, die herrvorragende Pracht einer solchen zu genießen. Voraussetzung ist allerdings, daß die körperliche Eignung für die Strapazen einer solchen Tour vorhanden ist, also Gesundheit und Ausdauer. Sämtliche Teilnehmer an diesen Touren sind von uns bei der Versicherungsgesellschaft „Zürich“ gegen Unfälle versichert, und zwar im Todesfall für 3000 Fr., bei Invalidität für 1000 Fr. und bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit für 3 Fr. pro Tag.

Bei den Hochtouren hat der Leiter das Recht, evtl. ungenügend ausgerüstete oder zu schwache Teilnehmer zurückzuweisen, sofern die Ausführung der Tour beeinträchtigt werden könnte.

Die Anmeldungen zu den Touren haben bis spätestens am 15. Juli 1928 in Zürich durch die Ortsgruppen einzutreffen. Der Preis jeder Tour erhöht sich für jeden Teilnehmer, der nicht Mitglied der „Naturfreunde“ ist, um 5 Fr. Mit der Anmeldung sind 3 Fr. einzuzahlen. Bis zum 15. Juli 1928 muß mindestens die Hälfte der Teilnehmerkosten entrichtet werden.

Werbearbeit.

Von Emil Böckler, Grenchen.

Vorbei ist der Sommer mit den schönen, großen Werbeveranstaltungen der Naturfreunde, die in diesem Jahr außerordentlich gut besucht waren. Vorbei ist der Herbst, der uns nach den meistens verregneten Sommermontagen noch einige schöne Wandertage brachte. Vorbei sind auch die langen Wintertage, wo die Mitglieder der Ortsgruppen ihre Zeit zu Vorbereitungen und Proben für Sonntag- und Weihnachtsefekten opfern mußten. Während für unsere Bewegung waren diese Veranstaltungen. Während sind auch die Häuser und Anbauten, die in diesem Jahre selerlich eröffnet wurden. Während waren auch die Wanderungen, Lichtbildervorträge und sonstige Veranstaltungen unserer Ortsgruppen. Aber ich will die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf eine andere Art. Werbearbeit für unsere Bewegung lenken.

Wenn wir auf unseren Wanderungen Berge und Täler durchstreifen, fällt uns manchmal die Unordnung mancher Wege und Pfade auf. Wir begegnen von Zubenhand zerstückten Aussichtspunkten, Anlagen und anderen Dingen. Dieses wieder in Stand zu setzen, sollten sich unsere Ortsgruppen anlegen sein lassen. Mit wenig Mitteln kann bald wieder etwas erreicht sein, wenn die Mitglieder ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Jemandem sprudelt aus dem Berg ein Wasserlein, wie schnell kann dieses gefaßt werden zu einem Brunnen. Ein schöner Aussichtspunkt ist mit Sträußern und Dornen bewachsen, Baumäste betvehren dem Auge den Ausblick. Mit wenig Mühe kann dieser wieder hergerichtet, und wenn Geld da ist, vielleicht mit einer Bank versehen werden. Wie freut sich

der Wanderer, wenn er wieder hierher kommt und die Veränderung sieht. In der Nähe eines Ausflugpunktes befindet sich ein Kasten, er ist aber mit Steinen und Hecken bedeckt, Dornbüsche verhindern den Zugang. Wie schnell ist hier ein schöner Lagerplatz geschaffen.

Besonders Ortsgruppen, die inmitten unserer Wandergebiete liegen, können, wenn sie an einem Sonntagmorgen ihre Mitglieder zu einer Arbeitstour aufrufen, bald etwas hergerichtet oder neu erstellt haben. Wir können diese Punkte ruhig mit unserem Zeichen versehen, welches den vorübergehenden Wanderer darauf aufmerksam macht, daß auch die Naturfreunde an der Verschönerung unserer Wandergebiete teilnehmen. An Entgegenkommen der Gemeindevorwaltungen und Forstbehörden wird es, wenn die Sache richtig angepackt wird, nicht fehlen. Die Einwohner von Orten, in deren Nähe solche Punkte errichtet werden, werden unserer Bewegung freundlich gestimmt. Man wird sich in anderes Bild über die Wandervögel, die nichts wissen als Sonntags den Rucksack auf den Buckel zu nehmen und hinauszuwandern, machen. Der Lehn, neue Mitglieder und Freunde für unsere Bewegung, wird nicht ausbleiben. Auch die Behörden werden auf unsere Bewegung aufmerksam und manche werden uns späterhin ein besseres Entgegenkommen zeigen als bisher.

Diese Zeilen sollen eine Anregung sein für unsere Mitglieder. Hoffentlich kommen wir auf unseren Frühjahrs- und Sommerwanderungen an diesen solchen Punkten vorüber. Naturfreunde ans Werk! Zum guten Gelingen jetzt schon ein herzliches „Berg frei“.

Zur Einweihung des Naturfreundehauses Saargau bei Kirkel (Saarpfalz).

An den Pfingsttagen 1928 wird das erste Naturfreundehaus der Saarpfalz seiner Bestimmung übergeben. Wenn der Wettergott mit sich reden läßt, sind wir überzeugt, daß die Genossen aus dem Saargau nicht vergeblich an uns appelliert haben und daß die Pfälzer Genossen in großer Anzahl zur Einweihung erscheinen. Und mit Recht. Ist doch der Saargau Fleisch von unserem Fleische, denn den älteren Genossen ist noch gut in Erinnerung, daß die jetzigen Saarländer nur ungern und gewaltsam von uns schieden. Es war dies aber kein Fehler, denn unsere Naturfreunde im Saargau wollten wenigstens in dem in kultureller Hinsicht etwas zurückgebliebenen Saargebiet den übrigen Vätern im deutschen Reich nicht zurückstehen und so wurde im Jahre 1925 eine Genossenschaft, die „Naturfreundehaus e. V. m. H.“ mit dem Sitz in Saarbrücken, gegründet. Diese sollte den Weg bereiten und alle Kräfte organisieren, die gewillt seien, einen solchen Bau fördern zu helfen. Viele vergebliche Versuche wurden gemacht, bis es endlich gelang, Grund und Boden zu bekommen, auf welchem das Heim gebaut werden konnte. Durch einen Kirkeler Genossen wurde der Genossenschaft ein Grundstück, herrlich in gesunder Lösswaldgegend der Saarpfalz gelegen, angeboten und zu einem niedrigen Preise an die Genossenschaft verkauft. Ein zweites Grundstück wurde bald darauf für die Genossenschaft sichergestellt. Nachdem nun circa zwei Morgen Land zur Verfügung standen, konnte dem Bau selber näher getreten werden. Zuerst galt es, die Wasserfrage in der südlichen Gegend zu lösen. Bohrversuche wurden vorgenommen und als diese von Erfolg gekrönt waren, ein Pumpbrunnen auf dem Grundstück erstellt.

Für die nun beginnende Arbeitstätigkeit der Naturfreunde mußte eine provisorische Unterkunftsmöglichkeit geschaffen werden. Es wurde zu diesem Zwecke eine Blockhütte aufgerichtet aus kräftigen Lärchen- und Kiefernstämmen, die später zu einem weiteren Unterkunftsraum ausgebaut wird. Es galt jetzt, die Baupläne ansarbeiten zu lassen und vor allen Dingen den Bau in finanzieller Hinsicht sicherzustellen. Nach vieler Mühe wurde der Bauplan genehmigt und es waren inzwischen auch schon soviel Gelder gesammelt worden, daß das schwere Werk seinen Anfang nehmen konnte. Heute wissen wir mehr wie vorher, wie hart und schwer die Erstellung eines solchen Heimes gewesen ist. Allen Mörglern, Zweiflern und Kritikern zum Trotz siegte der Wille zur Tat. Realismus und Opfermut der Naturfreunde haben die Zuerstprobe bestanden. Obgleich mancher unterwegs erlahmte, andere sind an seine Stelle getreten und haben mitgeschafft und mitgesorgt, bis dem Werk die Krone aufgesetzt werden konnte. Nun soll das Naturfreundehaus auch der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, sowohl als Erholungsheim für bedürftige Kinder wie auch Erwachsene, als Bildungsstätte für Vereine und Korporationen, denen eine wahre Volksebildung am Herzen liegt, ein Heim für die Jugend vor allem, die der Arbeit ihrer älteren Volksgenossen dadurch Anerkennung und Dank zollt, indem sie im Sinne der Naturfreundebewegung ein neues, gesundes und kräftiges Geschlecht mit heranziehen hilft, welches die Quelle seiner Kraft im Schoße der Allmächtigen Natur sucht.

Das Haus erfüllt in jeder Beziehung seinen Zweck und ist so ausgestattet, daß die Naturfreunde im Saargebiet mit Stolz und Freude auf das von ihnen geschaffene Werk zurückblicken können. Die Lage des Hauses ist bekannt. Man fährt bis Bahnhstation Kirkel. Von hier aus hat man noch ungefähr 15 Minuten zu laufen.

Man wollen wir noch einen Blick in das Innere des Hauses werfen. Im Kellergeschoß befindet sich die große Gemeinschaftsküche mit Aufenthaltsraum. Hier fällt der große von St. Jüngerer Genossen gestaute 3 Meter lange Gemeinschaftstisch auf. Er besitzt 2 Feuerungen, die jede für sich besonders angebraunt werden. Die nötigen Sitz- und Stühle sind selbstverständlich vorhanden.



Rechts vom Eingang befindet sich die Pensionsküche des Hauses. Selbstverständlich ist dies selbe auf das modernste eingerichtet. Hohe Stühle Porzellan und große Kochtöpfe lassen erkennen, daß man auf Massenbetrieb eingerichtet ist und auch erwartet. Die Einrichtungen wurden anlässlich eines hier stattgefundenen Kurses erprobt und ist das Essen, das hier verabreicht wird, als sehr gut befunden worden. Getränke usw. werden zu einem geringen Entgelt verkauft. Der Keller sowie die Waschküche und zwei Baderäume befinden sich ebenfalls hier unten. In dem höher gelegenen Stockwerk befinden sich ein Konferenz-Saal, ein Bibliotheks-Zimmer und die Wohnung des Hausverwalters. Zu erwähnen brauchen wir weiter nicht, daß sämtliche Räume mit den entsprechenden Möbeln ausgestattet sind. Folgender Spruch, den wir allen Besuchern zur Beherzigung empfehlen, wird eine der Wände zieren:

Kamrad, tritt ein, ein Heim soll's sein,
Nimm ab die Müß, geh her und sitz,
Und streit nicht und rauf nicht
Und freiß nicht und lauf nicht,
Benimm Dich genau als wenn Deine Frau
Hier schalte und walte und Du kennst doch „die Alte“.

Um kurz zu fassen es ist alles vorgeesehen, um es dem Besuchern so bequem wie möglich zu machen.

Die Einweihung des Heimes findet Pfingsten dieses Jahres statt. Jeder mit uns Sympathisierende möge sich diese Lage freihalten und mit uns in Kirkel feiern. Es soll eine gewaltige Demonstration werden für unsere Bewegung.

Vielen Wanderfreunde aus der Pfalz, Nahe, vom Hunsrück und der Mosel, aus dem Elsass, Genossen von Nah und Fern, es ist das erstemal, daß der Saargau eure Unterstützung, eure Teilnahme zu einer größeren Veranstaltung der Naturfreunde an der Saar wünscht. Bei euren nächsten Feiern waren die Naturfreunde aus dem Saargebiet stets vertreten. Liebt nunmehr Solidarität, kommt zur Demonstration der Naturfreunde des Saargau. Beweist durch Massenaufmarsch, daß wir treuhaftlich an der Erstrebung und Verwirklichung des Zieles unserer Naturfreundebewegung arbeiten und daß wir dadurch anspornend auf die Launen und Indifferenten wirken.

Wir rufen euch zu: Seid herzlich willkommen in Kirkel zur Einweihung des Naturfreundehauses Bau Saar!

Gamachrichten

Obmann: Rob. Laub, Kohlhofstr. 83 / Kassierer: Adolf Sturm, Siegfriedstr. 6 / Sachverwalter: Gust. Müller, Ludwigstr. 13, Hst.

Die Geschäftsstelle des Hauses Pfalz befindet sich ab 1. Mai in Ludwigsbader Ecke Bräsenau- und Siegfriedstraße 33 (Eingang Bräsenaustraße). Die Verwaltung hat schöne Lokalitäten gemietet, um auch die Waren der Einkaufsgenossenschaft, etwa über auszufüllen und zum Verkauf an Jedermann zu bringen. In den Mitgliedern des Hauses liegt es nun, zu zeigen, daß diese Geschäftsstelle mit Laden eine Notwendigkeit war. Wir laden alle Mitglieder zur Besichtigung dieser Lokalitäten ein und bitten, daß bis auf weiteres der Laden täglich von 2 bis 7 Uhr und Samstags von 9 bis 12 und 2 bis 7 Uhr geöffnet ist. Nach dieser Zeit findet kein Verkauf mehr statt und ist lediglich Wand- oder Ortsgruppenleitung dortselbst zu sprechen.

Zwei bezogene Hefte. Vom „Naturfreund“ wurden von folgenden Ortsgruppen zu viel Hefte bezogen: Amweiler 64 Stück; Edenkoben: 72; Frankenthal: 342; Frankensfeld: 72; Gretchen: 70; Haßloch: 84; Hermsheim: 24; Jockgrim: 113; Kaiserlautern: 119; Kreuznach: 63; Lambrecht: 24; Ludwigsbader: 698; Neustadt: 10; Oggersheim: 210; Oberstein: 57; Oppau-Edigheim: 20; Pforz: 128; Pirmasens: 50; Worms: 123; Zweibrücken: 93; Speyer: 190; zusammen 2614 Stück. — Diese Hefte werden den Ortsgruppen von der Zentrale zu 7 Hef pro Hekt berechnet. Wir ersuchen die Ortsgruppen, diese Beträge dem Gaukassier einzuschicken.

Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate Mai und Juni 1928

1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleiter: Karl Fischer, Oppau, Gutenbergstraße.

Frankenthal

- Obm.: Gg. Puder, Nährerweg Str. 39. Lokal: „Im Berch“.
- 1. Mai: Auschussigung im Lokal „Berch“.
- 11. Mai: Vereinsball in der „Adamslust“. Anfang 7 Uhr.
- 11. Mai: Versammlung im „Schägenhof“.
- 13. Mai: 5. Programmwanderung. Lagestour. Dürkheim, Lambertskreuz, Stoppelkopf, Forsthaus Silberthal, Simeidinger Tal, Muggsbach. Führer: Führeraktion. Abfahrt: 5.38 Uhr. Sonntagsfahrkarte Bad Dürkheim 90 Kop.
- 27. u. 28. Mai: Hausbewegung des Saargaus in Kiehl. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
- 1. Juni: Ausschussigung im Lokal „Berch“.
- 8. Juni: Versammlung im „Pfälzer Hof“.
- 10. Juni: 6. Programmwanderung. Lagestour. Neustadt, Kaltenbrunner Tal, Kleine Ebene, Neustädter Haus. Abfahrt 5.07 Uhr. Führer: R. Kreis und P. Schuhmacher. Sonntagskarte Neustadt 1.80 Mk.
- 17. Juni: Arbeitersporttag. Vom 12. bis 17. Juni findet eine Werbewoche vom Sportkartell statt. Näheres wird noch bekannt gegeben.
- 22. Juni: Vereinsabend im „Pfälzer Hof“.

Gretchen

- Obmann: Jakob Kalbfug, Hermann-Schäfer-Str. 45. Vereinslokal: Vereinshaus (Zurhalle).
- 1. Mai: Beteiligung an der Maifest.
- 17. Mai: Lagestour. Lambertskreuz, Drachenfels, Friedrichsbrunnen, Saupferch, Alte Schmelz, Hördenburg, Gretchen. Führer: Peter Heflich und Adam Fremd. Abmarsch 7 Uhr Schulhaus.
- 27. u. 28. Mai: Zwei-Lagestour. 1. Tag: Hensach, Herrlingshausen; dortselbst übermachten. 2. Tag: Eiswoog, Ramsen, Etanf, Eisenberg. Abmarsch 7 Uhr Vereinshaus. Führer: Stephan Fleischer und Wilhelm Kirsch.
- 3. Juni: Zusammenkunft in der Klosterkirche auf der Ruine Lumburg mit Musik abends 8 Uhr.
- 10. Juni: Kinderwanderung ins Pfaffenal. Dortselbst Beschäftigung der Kinder; Spiel und Tanz. Abmarsch 10 Uhr Vereinshaus.
- 27. Juni: Führerführung im Vereinshaus abends 8 Uhr. Außerdem beteiligen wir uns an der Commendfeier. Ort, Datum und Abfahrt wird rechtzeitig bekannt gegeben. In den

Bücher für uns

Bücher- und Zeitschriften-Besprechung

Aprilheft der Urania. Zu den eindrucksvollsten Beobachtungen des Lebens gehört die unmittelbare Anschauung der Entwicklung des Einzelwesens. Was man ohne irgend welche Berrichtungen und Apparate gerade jetzt im Frühling beim Fisch als anschauliche Entwicklungsgeschichte studieren kann, schildert mit prächtigen Naturaufnahmen der Jenae Biologe Prof. Dr. Julius Scharrel im Aprilheft der Urania, Kulturpolitische Monatshefte über Natur und Gesellschaft, Jahrgang 1927/28. Die Prüfung alles bisher dagewesene übersteigender Hochspannungen haben zur Herausbildung einer Unterforschungstechnik geführt, die zu den erstaunlichsten Leistungen des Erfindergeistes zählen. Obering. F. A. Förster berichtet darüber in Wort und Bild. Das Wohnungsproblem ist immer noch eine der brennendsten Volksfragen. Prof. Maue zeigt, wie die Judenkolonisation des Wohnhauses der rechte Weg zur Herstellung von Massenwohnungen ist. Gerade recht zur Schuleulassung kommen die Ausführungen des Berufsleiters A. Pucklich über Berufsberatung und Eignungsprüfung. Drahtlose Fernphotographie, feinste Messung der Betuchungsstärke, Anleitung zu astronomischen Beobachtungen und Naturbilder enthalten die Notizen im „Alterlei Wissenswertes“. Heinrich Hoffmann fährt uns auf einer sozialen Wanderung durch seine Heimat Schleswig-Holstein, wobei wir Geschichte, wirtschaftliche Lage und Zukunft des Fischereigewerbes kennen lernen. „Nicht betteln nicht bitten! Nur müdig gestritten!“ ist der Ruf in dem die Liebdeigabe anknüpft.

Mitgliederversammlungen wird durch Handzettel eingeladen. Jeden Mittwoch Übungsabend der Musikabteilung im Vereinshaus. „Berg frei“ Lieberbücher sind eingetroffen, zu bestellen bei Frau Sturm.

Grünstadt

- Obmann: Jul. Bohn, Biengasse 21. Vereinslokal: Wirtschaft H. Baier, Saefenheimer Straße.
- 6. Mai: Tageswanderung. Altkönigen, Hönningen, Rabfeld, Heidenfels, Hornackerturn, Dürkheim, Führer: Kremer und Eckstein. Abfahrt: 8.43 Uhr.
- 12. Mai: Mitgliederversammlung im Lokal.
- 27. u. 28. Mai: Pfingstwanderung gemeinschaftlich mit dem Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts“. Simeidinger Tal, Pfälzer Waldhaus, Stoppelkopf, Lurbachal, Lambrecht, Elmstein. Führer: Bohn und Kauch. Abfahrt: 6 Uhr.
- 9. Juni: Mitgliederversammlung im Lokal.
- 17. Juni: Tageswanderung. Ramsen, Eiswoog, Eppersfeld, Börtstadt. Führer: Schmalzer. Abfahrt 6.40 Uhr.

Haßloch

- Obmann: Ad. Nibel, Bahnhofstraße 75. Vereinslokal: Pfl. Keller, Langgasse 79.
- 12. Mai: Edenkoben, Ludwigsbade, Riedburg, Gilschwasser, Edenkoben. Abfahrt 6.35 Uhr. Führer: Lorenz Bader und Gamsin Beckmann.
- 27. u. 28. Mai (Pfingsten): Saargebiet. Näheres im Aushang.
- 2. Juni: Monatsversammlung im Lokal.
- 10. Juni: Lambrecht, Lambertskreuz, Himmelsbrunnen, Kehrweg-Ansichts, Dürkheim. Abfahrt 5.52 Uhr. Führer: Ferkel Richard und Genovilla Wader.
- 24. Juni: Beteiligung am Reichs-Arbeitersporttag in Muggsbach. Es wird geben, den Aushang am Vereinslokal zu beachten.

Ludwigsbader a. Rh.

- Obmann: Aug. Walf, Schlegengang 33. Lokal: „Bayer. Hst“ und Ludwigschule (Reichsanal). Naturfreundehaus Elmstein. Telefon 29.
- 1. Mai: Beteiligung an der Maifest.
- 2. Mai: Führerführung bei Rapp.
- 4. Mai: Vortrag des Genossen Elbs-Mannheim über „Wie unser Weltbild entstand“. (Mit Lichtbildern.)
- 6. Mai: 4. Programmwanderung. Edenkoben, Heldenstein, Lambrecht-Haus, Helmloch. Abfahrt 5.50 Uhr. Rückfahrt 19.25 Uhr. Sonntagskarte 2 Mk. Führer: Christmann und Hausf.

11. Mai: Unterhaltungsabend. Miteisende: Gesangs- und Musikabteilung.

13. Mai: Beteiligung am 30-jährigen Erntedankfest der Freien Turner.

25. Mai: Monatsversammlung im „Hiesl“.

27. Mai: Beteiligung an der Einweihung des Naturfreundehauses Saargau, sowie Pfingstwanderung nach dem Darmstädter Naturfreundehaus im Odenwald. Abfahrt und Preis wird in der Tagespresse bekannt gegeben. Anmeldungen zu beiden Wanderungen bei Genosse Eelbach in der Buchhandlung Gerlach u. Cie.

1. Juni: Vortrag des Genossen Nipp-Mannheim.

5. Juni: Führerschaft bei Kapp.

8. Juni: Spaziergang in den Ebertpark. Treffpunkt 8 Uhr am Eingang.

14. Juni: Vortrag des Genossen Laub.

17. Juni: Kinderwanderung und 5. Programmwanderung. Weidenthal, Schwärzloch, Naturfreundehaus. Vortragsabend bei den Kindern. Abfahrt 7.02 Uhr. Führer: Vorstandschaft und Führeraktion. Einzeichnungsliste für Kinder bei Genosse Eelbach. Näheres in der Tagespresse.

22. Juni: Monatsversammlung im „Hiesl“.

24. Juni: Reichs-Arbeitersporttag. Beteiligung am Festzug ist Pflicht aller Mitglieder.

29. Juni: Pfälzer Abend im „Hiesl“. Miteisende: Musik und Gesangsabteilung, Genosse Rudolf Dietl.

Sonderstift: 6. Mai: Münstermäri; 13. Mai: Pfister; 20. Mai: Schiller; 27. u. 28. Mai: Hermann Feis und Roth; 3. Juni: Gispert; 10. Juni: Nungesser; 17. Juni: Kruppenbacher; 24. Juni: Eck; 1. Juli: Kappel. Anmeldungen zum Ferienaufenthalt werden bei Genosse Jakob Gispert, Blücherstraße 18, entgegengenommen.

Jugendabteilung: 1. Mai: Maifeier; 8. Mai: Bericht über Mädchen. Gen. Haeckel; 15. Mai: Vortrag: Wir und der Alkohol“. Gen. Haug; 22. Mai: Wiederabend; 29. Mai: Unterhaltungsabend; 5. Juni: Handarbeits- und Brettspielabend; 12. Juni: Auspracheabend; 19. Juni: Lesabend; 26. Juni: Vortrag, Gen. Schiller. Jeden Samstag Spiel und Reigenabende.

Ferienaufenthalt in Elmstein. Wie im Vorjahr stehen auch jetzt 17 Zimmer mit insgesamt 58 Federbetten den Urlaubern zur Verfügung. Außerdem über 100 sonstige Betten. Der Preis pro Bett im Zimmer beträgt für Mitglieder 80 Pf., in den übrigen Schlafzimmern 40 Pf. Für Hausverwalter Welschmann gibt gute und reichhaltige Verpflegung zum Preise von 2.50 Mk pro Tag. Anmeldungen sind an Gen. Gispert, Blücherstraße 18, zu richten.

Oggersheim.

Obmann: O. Fackel, Wallensteinstraße 1. Vereinslokal: „Wirtelbacher Hof“.

1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.

2. Mai: Mitgliederversammlung im „Wirtelbacher Hof“.

6. Mai: Flachlandwanderung in den Neckwald. Abfahrt: 6.30 Uhr (Linie 11) nach Neckarau. Rückfahrt von Rheingönheim. Fahrpreis 70 Pf. Führer: Gen. H. Huber.

27. u. 28. Mai: Sommerfest im Naturfreundehaus in Hertslinghausen. — Zwei-Tageswanderung nach Zwingenberg a. d. B. nach dem Darmstädter Naturfreundehaus. Vortragsabend selbst übernachten. 2. Tag nach dem Bohrstein, Bensheim. Rückfahrt: 19.25 Uhr. Abfahrt: 4.45 Uhr (Rheinhaardt-bahn) nach Mannheim. Abfahrt 5.28 Uhr. Führer: Gen. Mees und Frau. Fahrpreis 2.30 Mk.

31. Mai: Wanderausflug bei Genosse Merk.

1. Juni: Mitgliederversammlung in der „Arche Noah“, Gen. Ph. Koch.

3. Juni: Beteiligung am freien Turnfest in Oggersheim.

10. Juni: Tageswanderung nach Neustadt, Weinbier, Lindenberg, Neustadt. Abfahrt: Oggersheim 5.30 Uhr, Ludwigs-hafen 5.30 Uhr. Führer: Genossin E. Weishaupt und Toit Maurer. Fahrpreis 1.60 Mk.

24. Juni: Reichs-Arbeitersporttag.

Oppau-Edgheim.

Obmann: Phil. Gahn, Karolinerstraße 50. Vereinslokal: Karl Coefrid, „Zum Adler“.

13. Mai: Heidelberg, Mannheim, Naturfreundehaus. Abfahrt: 4 Uhr Oppau. Führer: Pingelbach und Heller.

25. Mai: Monatsversammlung.

27. u. 28. Mai (Pfingsten): Einweihung des Naturfreundehauses Gen Saar.

10. Juni: Dürkheim, Drei Eichen, Weißer Eichen, Wachenheim. Abfahrt: 6.30 Uhr Oppau. Führer: R. Fischer und Hess.

24. Juni: Reichs-Arbeitersporttag.

30. Juni: Monatsversammlung.

Rheingönheim.

Obmann: Peter Weigel, Friedensstraße 38. Vereinslokal: „Zum Lamm“, Hauptstraße.

6. Mai: Tageswanderung. Neustadt, Königsmühle, Kaiserbrunnen, Hellerspfad, Kaisergarten, Neustädter Haus.

12. Mai: Mitgliederversammlung im Lokal.

17. Mai (Christi Himmelfahrt): Altheim, Niedwald, Altheim.

27. u. 28. Mai (Pfingsten): Einweihung des Saargau-Hauses.

10. Juni: Besuch des Museums für Natur- und Völkertunde in Mannheim. (Eintritt frei.)

24. Juni: Tageswanderung. Eckenloben, Ludwigs Höhe, Hüttenbrunnen, Schängel, Forsthaus Heldenstein, Landrecht-Edenböcker Haus. Alles Nähere wird an unseren Anschlagtafeln bekannt gemacht.

Speyer.

Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Pfalz“.

5. u. 6. Mai: Frankenstein, Herlingshausen, Pfälzer Naturfreundehaus, Hönningen, Peterskopf, Bad Dürkheim.

8. Mai: Mitgliederversammlung.

17. Mai: Halbtageswanderung nach Schwesingen.

5. Juni: Mitgliederversammlung.

5. Juni: Sommerfeier. Näheres im Aushängetafel.

Worms.

Obmann: Franz Witt, Eichenstraße 18. Quartieradresse: Adam Hess, Salzgasse 4. Vereinslokal: Volkshaus, Peterstraße 15, Naturfreundehaus am Borstein bei Reichsbach i. O.

1. Mai: Maifeier.

6. Mai: Borcherswald, Jägerhaus, Wassermühl (Besichtigung), Lampertheim. Führer: Moos und Kuh.

8. Mai: Monatsversammlung.

27. u. 28. Mai: Pfingstwanderung. 1. Tag: Heidelberg, Schloss (ohne Besichtigung), Mollenkur, Königsstuhl, Rämmlerbäckerhof, Neckargemünd, Bierbuegen, Neckarsteinach, Neckarkaulen. 2. Tag: Eberbach, Ragenbühl, Ragenbach, Oberdelbach, Post, Wolfsschlucht, Zwingenberg. Führer: Kuh.

5. Juni: Monatsversammlung.

7. Juni: Familien-spaziergang auf die Maulbeerau. Führer: Holzheimer.

24. Juni: Wanderung. Bad Dürkheim, Seebach, Eberberg, Forsthaus Rossteig, Ruppertsberg. Führer: Pfannebecker. Jeden Dienstag: Busunterkunft im „Volkshaus“. Jeden freien Sonntag: Arbeitstour auf den Borstein.

2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Kupp, Landau, Schützenhof.

Lantweiler.

Obmann: Jakob Krieg, Schulstraße 29. Vereinslokal: Rosa Beutel, Landauer Straße.

13. Mai: Tageswanderung. Madenburg, Landeck, Klingensmünster.

17. Juni: Tageswanderung. Albersweiler, Frankweiler, Frankweiler Haus, Ehrenfels, Zimmerbrunnen, Dernbach, Almsweiler.

Nunmehr beginnen wieder unsere Arbeitstouren auf dem Haus und ersuchen wir unsere Mitglieder wieder, Idealisten zu sein. — Der Hausdienst wird vom Wirtschaftsausschuss beauftragt.

Answärtige Mitglieder, die auf unserem Hause übernachtet wollen, wenden sich direkt an den Genossen Valentin Ort, Almsweiler, Stadtmühle.

Eckenloben.

Obmann: Doll Heinrich, Kloststraße 24. Vereinslokal: Mayer, „Eivoli“.

17. Mai (Himmelfahrt): 5. Wanderung Albersweiler, Madenburg, Landeck, Klingensmünster. Führer: Führeraktion.

10. Juni: 6. Wanderung. Dahn, Jungfernsprung, Ruine Wadhahn und Neudahn. Führer: Führeraktion.

Hausdienst: 13. Mai: Oberer Alstred; 17. Mai (Himmelfahrt): Fritz Otto; 20. Mai: Eitel Heinrich; 27. Mai: Fink

Frang; 28. Mai: Bachmann Philipp; 3. Juni: Dietzler Philipp; 10. Juni: Schneider Georg; 17. Juni: Brechtel Wilhelm; 24. Juni: Öbring Nikolaus; 1. Juli: Heigler Heinrich.

Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Karl Schaaf, Obere Marktstraße 54.

17. Mai (Himmelfahrt): 6. Wanderung. Lambrechtkreuz, Stegfriedbrunnen, Draehensfels, Hensch, Weidenthal. Abmarsch: 7 Uhr Luthbach (Lag). Führer: Führeraktion.
10. Juni: 6. Wanderung nach dem Donnerberg. Näheres wird im „Lambrechter Lagerblatt“ noch bekannt gegeben. Führer: Heim. Schmidt und Fr. Glas.
Hausdienst. 6. Mai: Karl Glas und W. Algeier; 13. Mai: Karl Mayer und Fr. Pieser; 17. Mai: Pet. Göllich und R. Kästch; 20. Mai: Gg. Kästch und Fr. Denig; 27. und 28. Mai: S. Händelberger und A. Schmidt; 3. Juni: Aug. Merkel und Fr. Hartweck; 10. Juni: Ludw. Glas und J. Satter; 17. Juni: S. Schmidt und J. Weber; 24. Juni: R. Mayer und R. Glas; 1. Juli: Fr. Pieser und W. Algeier.

Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 12. Vereinslokal: „Zum goldenen Fäßl“, von R. Hauch, Forststraße.

6. Mai: Beteiligung an der Maifeier in Edenkoben. (Mitwirkung der Jugendgruppe.)
27./28. Mai (Pfingsten): Einweihung des Eulzbacher Naturfreundehauses bei Ritzel (Saarpfalz).
Pfingstmontag: Bezirkskonferenz des 2. Bezirks auf dem Answeller Naturfreundehaus. Gruppenwanderung nach dem Kahlpfad.
30. Juni Beteiligung am Reichsarbeiterporttag in Ederheim.

Die Wanderungen sowie Jugendwanderungen werden jeweils an den Ausgangsstellen bekannt gegeben.
Jeden Montag Reigenabend und jeden Mittwoch Bastelstunde für die Jugendgruppe im Zeughaus.

Maikammer.

Obmann: Franz Diefes, Weiberggasse 14. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Schaf“.

5. Mai: Abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Schaf“ Vereinsball.
17. Mai: Haardt, Silbertal, Kottsch, Poppental, Wachenheim. Abfahrt 7.15 Uhr am Bahnhof Maikammer. Führer: Andr. Baumann.
28. Mai: Abfahrt erster Zug nach Neustadt, Breitenstein, Schwarzföhl, Frankenstein, Diemersheim. Führer: Schupfer R.
17. Juni: Neustadt, Wolfsburg, Weinbiet, Gimmeldingen. Abmarsch wird noch bekannt gegeben. Führer: Diefes.

Neustadt a. d. Hdt.

Obmann: Paul Koll, Schillerstraße 10. Vereinslokal: Lärk, Rathausstraße.

Die Wanderungen werden innerhalb der Ortsgruppe bekannt gegeben. — Jeden Sonntag Bantätigkeit im Heidenbrunner Tal. — Jeden Montag Übungsabend der Musikabteilung bei Gen. Ränfler, Mittelgasse.

Hausdienst. 6. Mai: Karl Holz und Alfred Braun; 14. Mai: Karl Blum und Emsg. Friedrich; 17. Mai: Wilh. Blum und Eugen Christ; 20. Mai: Fritz Ulrich und Georg Dierfeld; 27. Mai: Eugen Domb und Alfred Dreißigacker; 28. Mai: Adam Feindel und Karl Ferrenbach; 3. Juni: Adolf Feuerbach und Jos. Glöckel; 10. Juni: Karl Heftinger und Ludwig Helmstätter; 17. Juni: Heinr. Fohrbach und Joseph Sutter sen.; 24. Juni: Joseph Sutter jun. und Ludwig Huber; 1. Juli: Rudolf Hahn und Ludwig Hegl.

Mitgliederversammlungen am 4. Mai bei Gen. Besh, Hauptstraße und am 1. Juni. Lokal wird in erster Versammlung bestimmt.

Pförsch.

Obmann: Karl Schimpf, Hauptstraße 19. Vereinslokal: „Zum Eichen“, Hauptstraße.

5. Programm-Wanderung: Pfingstsonntag. Lagestour nach Heidelberg und zurück.
6. Programm-Wanderung: Halbtagestour in den Bierwald. Führer: Ludwig Rastin.

5. Jugendgruppen-Wanderung. Pfingstmontag an das Murgtalwerk.

6. Jugendgruppen-Wanderung: Bierwaldwanderung. Alles Näheres im Vereinslokal.

3. Bezirk: Westpfalz.

Bezirksleiter: Hans Volgen, Kaiserlautern, Bahnheim.

Kaiserlautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Auskunft und Hausreferent: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Kestnerhaus Franz Köhner, Glockenstraße 67.

4. Mai: Mitgliederversammlung.
6. Mai: 5. Gruppenwanderung. Kockenhausen, Hohe Warte, Kalkstein, Wimmweiler. Führer: Weber Richard und Böbler Karl. Gehzeit: 8 Stunden. Abfahrt: Hauptbahnhof 7.53 Uhr. Fahrpreis: 1.80 RM. Sonntagsfahrkarte Kockenhausen.

11. Mai: Führerjüngung.
13. Mai: Kaiserlautern, Hundsbrunnen, Altschhof, Ederkoben, Frankenstein. Führer: Erich Rudolf und Johann Oskar. Gehzeit: 8 Stunden. Abmarsch 6.30 Uhr am Wasserwerk. Fahrpreis: 60 Pf.
17. Mai: Kinderwanderung. Kaiserlautern, Finsterbrunner Tal. Näheres durch Anschlag und Tageszeitsung.

18. Mai: Gemütlicher Abend mit Vortrag: „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“. ICS.

23. Mai: Vorstandssitzung.

27. Mai: Arbeiter-Meeting im Finsterbrunner Tal. Arbeitdienst, Waldschutz. Näheres am 18. Mai beim Gemütlichen Abend.

1. Juni: Mitgliederversammlung.
3. Juni: Finsterbrunner Tal, Keidenbach, Kindsbach. Führer: Kempf Johann und Böbler Karl. Gehzeit: 4 Stunden. Abmarsch: 1 Uhr vom Heim. Sonntagsfahrkarte Karstetal 60 Pf.

8. Juni: Führerjüngung.
14. Juni: Gemütlicher Abend mit Vortrag: „Pflanzentunde“.

22. Juni: Vorstandssitzung.

23. u. 24. Juni: Kaiserlautern, Elmstein. Gehzeit: 4½ Std. Abmarsch: 3 Uhr am Marktplatz. Uebernachtung in der Ferienkolonie Elmstein. Elmstein, Eschdopf, Pfedersbrunnerweiher, Meißertal, Karstetal. Gehzeit: 6 Stunden. Abmarsch: 7 Uhr von der Kolonie. Führer: Koch Emil, Müller Kurt, Verberich. Fahrpreis: 40 Pf.

29. Juni: Halbjahres-Generalversammlung.

Es ist unbedingt notwendig, daß sich an den freien Sonntagen hilfsbereite Genossinnen und Genossen einfinden. Es ist für jeden Arbeit vorhanden, für Jung und Alt. — Jeden Freitag Zusammenkunft im Vereinslokal.

Jugendabteilung. (Zusammenkunft jeden Freitag in der Köhmschule um 8 Uhr.) 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier. 4. Mai: Jugendversammlung. 11. Mai: Reigen und Spielabend. 18. Mai: Vortragsabend. 23. Mai: Lesabend.

17. Juni: Jugendversammlung. 8. Juni: Gemütlicher Abend.

15. Juni: Vortrag im Vereinslokal. 22. Juni: Spielabend. 29. Juni: Lesabend. Wanderungen werden jeweils in der Köhmschule bekannt gegeben.

Gesangsabteilung. Jeden Dienstag, abends halb 9 Uhr, Singstunde. Saugensfreudige Genossinnen und Genossen werden gerne gesehen. Pünktliches Erscheinen in jeder Singstunde ist Pflicht.

Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunner Tal. Das ganze Jahr geöffnet. Anmeldungen für größere Gruppen erwünscht; zum Ferienaufenthalt unbedingt notwendig. Auskunft erteilt A. Thomas, Parkstraße 14. Rückporto nicht vergessen.

Hausdienst. 12. u. 13. Mai: Steiner Karl jun. und Lang Peter; 16. u. 17. Mai: Bouje Eugen und Wilkens Adolf; 19. u. 20. Mai: Emerich Rudolf und Keim Rudolf; 26. u. 27. Mai: Thomas Albert und Wagner Wilhelm; 27. u. 28. Mai: Krebsdiel Heinrich und Louis Adolf; 2. u. 3. Juni: Rahm Johann und Eschmann Georg; 9. u. 10. Juni: Dinges Fritz und Koch Emil; 16. u. 17. Juni: Heinz Josef und Niebuhr Gustav; 23. u. 24. Juni: Bender Philipp und Köhner Franz; 30. Juni u. 1. Juli: Amos Philipp und Wenzel Anton; 7. u. 8. Juli: Müller Kurt und Weber Richard.

Musikabteilung. Nachschaff wird der Wunsch geäußert, die Musikabteilung neu aufleben zu lassen. Wir ersuchen diejenigen, welche ernstlich gemittelt sind einzutreten, am 11. Mai im Vereinslokal zu einer Besprechung zu erscheinen.

Kusel

- Obmann: Jakob Deumig, Luchrahmstraße. Vereinslokal: Mith. Kenner, Trierer Straße.
27. Mai: Finkstürmer Tal, Naturfreundehaus Kaiserlautern. Abfahrt 5 Uhr bis Landstuhl; von da zu Fuß. Gehzeit: 3 Stunden. Sonntagkarte bis Landstuhl r. 20 Mk. Führer: Didlon Aug. und Drumm Jakob.
17. Juni: Lagertour auf den Eichenen Mann. Kinderwanderung mit Speisung. (Eggelstörze mitbringen.) Sammeln an der „Villa Feunt“. Abmarsch: 4 Uhr. Führer: Kreis-Karl und Kraus Johann.
- Jeden letzten Samstagabend im Monat Mitglieder-versammlung im Vereinslokal Kenner, Trierer Straße.

Landstuhl

- Obmann: Jakob Mäurer, Kirchenstraße 22. Vereinslokal: Echerer, am Markt.
6. Mai: Wanderung nach Rann, Stempelberger Forsthaus, zurecht Bärensloch, Klubsbach, Landstuhl. Abmarsch 5 Uhr morgens vom Vereinslokal.
20. Mai: Mitgliederversammlung abends 8 Uhr im Vereinslokal.
27. Mai: Wanderung: Baum, Naturfreundehaus Finkstürmer Tal, zurecht Waldschlitz, Landstuhl. Abmarsch 5 Uhr morgens vom Vereinslokal.
7. Juni: Halbtagewanderung. Echernau über Kanstein, zurecht Landstuhl. Abmarsch 1 Uhr nachmittags vom Vereinslokal.
24. Juni: Wanderung: Einsiedlerhof, Flechhammer, Erzbrücke über Kaiserlautern zurecht. Abmarsch 6 Uhr morgens vom Vereinslokal.

4. Bezirk.

Bezirksleiter: Hh. Klan, Pirmasens, Kaiserstraße 22.

Niederauerbach

- Obmann: Daniel Weingärtner. Vereinslokal: Entter, Bahnhofstraße. Quartieradresse: Ernst Schuch, Postbediensteter, Hauptstraße. Das Harzbörnhaus ist jeden Sonn- u. Feiertag geöffnet.
1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
6. Mai: Programmwanderung (Lagertour).
27. Mai (Pfingsten): Beteiligung an der Hauseinweihung bei Kiekel.
10. Juni: Programmwanderung (Lagertour).
24. Juni: Familienwanderung.
- Alles näher in den Aufschlagkästen.
- Jugendabteilung. Jeden Mittwoch Jugendabend. Dort werden die Bekanntmachungen bekannt gegeben.
- Musiksektion. Jeden Montag Probe im Schulhaus von 8 bis 10 Uhr.

Pirmasens

- Obmann: Franz Roth, Jollerstraße 6. Vereinslokal: Volkshaus, Alleestraße 58.
2. Mai: Ausschusssitzung abends 8 Uhr im Lokal „Volkshaus“.
5. Mai: Mitgliederversammlung abds. 8 Uhr im „Volkshaus“.
13. Mai: 3. Programmwanderung. Hubenhausen, Alexanderturn, Böckweiler (Kirchenland), Bengtsbach, Mittelbach, Zweibrücken. Führer: Jakob und Frau Otterstätter. Abfahrt: 8.30 Uhr. Sonntagkarte Zweibrücken 1.50 Mk. Gehzeit: 4 Stunden.
27. Mai: Hauseinweihung des Saargauhauses bei Kiekel. Zahlreiche Beteiligung ist Ehrenpflicht.
30. Mai: Ausschusssitzung abends 8 Uhr im Lokal „Volkshaus“.
2. Juni: Mitgliederversammlung abds. 8 Uhr im „Volkshaus“.
10. Juni: Fahrt nach Johanniskreuz mittels Postauto. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
17. Juni: 6. Programmwanderung. Kuppertsweiler, Kalkenbach, Horbacher Hof, Stauffelsberg, Mätschenhalde, Waschnal. Führer: Heuselmann und H. Husler. Abmarsch: 3 Uhr. Walthalla. Gehzeit: 7 Stunden.
24. Juni: Reichs-Arbeiterportag. Die Beteiligung am Reichs-Arbeiterportag ist Ehrenpflicht.
- An allen freien Sonntagen Arbeitstour in die Horbach. Genossen, die die Programmwanderungen nicht besuchen, ist in der Horbach Gelegenheit geboten, sich für die Ortsgruppe nützlich zu betätigen. Der Termin der Sommerfeier wird noch bekannt gegeben.
- Jugendgruppe. Jeden Donnerstag im Volkshaus Zusammenkunft. Dortselbst Tourenbekanntgabe. Beteiligung an der 5. und 6. Programmwanderung. 10. Juni: Naturfreunde-

Freizeitunde in Johanniskreuz mit Ortsgruppe Kaiserlautern. Redner: Dr. Keibel. Die Ab- und Rückfahrzeiten mittels Auto werden noch bekannt gegeben. Pfingsten: Fahrt zur Hauseinweihung im Saargebiet. 24. Juni: Beteiligung am Reichs-Arbeiterportag.

Zweibrücken

- Obmann: Friedrich Hagen, Kaiserstraße 12. Vereinslokal: „Pfälzer Hof“ und „Gruher Baum“.
1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
4. Mai: Timmweiler, Eilsels, Maderburg. Abfahrt 4.45 Uhr vorm. Sonntagkarte Annweiler. Führer: D. Burckhardt.
11. Mai: Ausschusssitzung im Jugendheim.
19. Mai: Mitgliederversammlung im Jugendheim.
20. Mai: Rodalben, Bröckersellen, Bärenfelsen, Pirmasens. Abfahrt 6.30 Uhr. Sonntagkarte. Führer: A. Eichel.
23. Mai: Führeraussschusssitzung im Jugendheim.
27. Mai: Beteiligung an der Einweihung des Naturfreundehauses in Kiekel und Pfingstwanderung nach Heidelberg. Führer: E. Oster und W. Weirich. Näheres im Aufschlagkästen.
2. Juni: Ausschusssitzung.
9. Juni: Mitgliederversammlung.
10. Juni: Kirchbaderhof, Hornbach, Birkhausen. Abmarsch 5 Uhr vorm. Führer: L. Heebald.
20. Juni: Führeraussschusssitzung.
24. Juni: Beteiligung am Reichs-Arbeiterportag. Jugendabteilung. Jeden Montag und Mittwoch, abends dreieiertel 8 Uhr, Zusammenkunft im Jugendheim im Garten der Brauerei Buchelt, Landauer Straße.
- Musiksektion. Musikprobe jeden Donnerstag, abds. 8 Uhr.

5. Bezirk: Nahe

Bezirksleiter: R. Förster jun., Oberstein, Burggasse.

Kreuznach

- Obmann: Franz Haas, Pflaßergasse 48. Vereinslokal: Witwe Bartsch, Rüdelsheimer Straße 56.
6. Mai: Lagertour abends der Loreley. Abfahrt: Bahnhof 5.30 Uhr. Fahrpreis zurecht 2.30 Mk.
17. Mai: Spieltag auf der Alten Baunburg. Abmarsch: 6.30 Uhr am Bärenort.
27. u. 28. Mai: Hauseinweihung des Hauses Saar. Abfahrt: 1. Pfingsttag morgens 7.44 Uhr über Homburg. Fahrpreis (Sonntagkarte): 4.70 Mk.
10. Juni: Lagertour auf die Morschellandsburg. Abmarsch: 5 Uhr Blomarktplatz. Rückfahrt von Hochstetten. Fahrpreis 50 Pf.
24. Juni: Lagertour über die Fürstenburg, Waldalgesheim, Schweigerhaus, Bingerbrück. Rückfahrt ab Bingerbrück. Fahrpreis 60 Pf.
- Jeden ersten Samstag im Monat Mitgliederversammlung. Beginn abends halb 9 Uhr.

Oberstein

- Obmann: Karl Franz, Untere Hauptstraße. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Treibe“.
1. Mai: Beteiligung an den Maifeiern d. prof. Organisationen.
17. Mai: Gemeinsamer Ausflug des freien Sportartells.
27. Mai: Drei-Tagewanderung nach Kiekel. (Einweihung des Saar-Naturfreundehauses.)
10. Juni: Agitationstour nach Rira.
23. Juni: Sommerfeier.
- Alles näher über diese Veranstaltungen, sowie über die weiteren Touren im Veranstaltungskalender des „Nagetalboten“ und der „Arbeiter-Zeitung“. Jeden freien Sonntag Arbeitsdienst am Hause.
- Unsere Jugendgruppe versammelt sich jeden Dienstag abends in unserem Naturfreundehaus in der „Alten Treibe“ zu Les- und Spielabende.

Unsere Toten

Am 13. März 1928 verschied unser treuer Wandergenosse Hermann Heidrich, Oberstein
Ein letztes „Berg frei“ dem toten Freunde!